

# «Lässt sich ein Model in Sekundenschnelle auf den Mond prompten, dann ist das ganz klar die Zukunft»

Der Zürcher Fotograf OLIVER RUST bezeichnet sich neuerdings als «Visual Artist». Wir wollten von ihm wissen, was das bedeutet, wie künstliche Intelligenz (KI) gerade sein Berufsfeld auf den Kopf stellt – und wie er damit umgeht.

## Interview: OLIVER SCHMUKI

**Oliver Rust, wann haben Sie beruflich zum ersten Mal digitale Luft geschnuppert?**

OLIVER RUST: In meinem zweiten Ausbildungsjahr kam unser Lehrer ins Zimmer gerannt und sprach von einem Durchbruch: «Eine Million Pixel!» Wir haben das natürlich sofort ausprobiert, doch die ersten Ergebnisse waren katastrophal. Aber danach ging alles sehr schnell, und 2002, im ersten Jahr meiner Selbständigkeit, begann ich, immer häufiger digital zu fotografieren.

**Wo lagen die Vorteile der Digitalkamera?**

Am Anfang setzte ich sie nur im Studio ein, wo ich die Verhältnisse kontrollieren konnte. Doch bald schon waren die Kameras so gut, dass ich sie auch für Reportagen benutzte, selbst bei schwierigen Lichtverhältnissen.

**Das Motiv, umzusatteln, war also kein finanzielles?**

Nein. Zum Glück war ich nicht unter den ersten, die auf den digitalen Zug aufsprangen. Wer zu früh zu viel Geld investierte, hatte ein Problem. Es gab Kollegen, die 40 000 Franken oder mehr ausgaben, dafür aber nur Equipment erhielten, das sofort wieder überholt war.

**Sie bezeichnen sich neuerdings als Visual Artist oder AI Creator. Was zeichnet einen professionellen Creator aus?**

Einen Profi zeichnet in der Regel aus, dass er eine gewisse Anzahl Stunden Erfahrung in seiner Arbeit mitbringt. Insofern bin ich mir nicht sicher, ob es wirklich professionelle AI Creators überhaupt schon gibt. Meine Erfahrung fürs Prompten stammt aus meiner Arbeit mit verschiedenen Linsen oder Kameraeinstellungen.

**Welche neuen Fähigkeiten müssen Sie sich derzeit erarbeiten?**

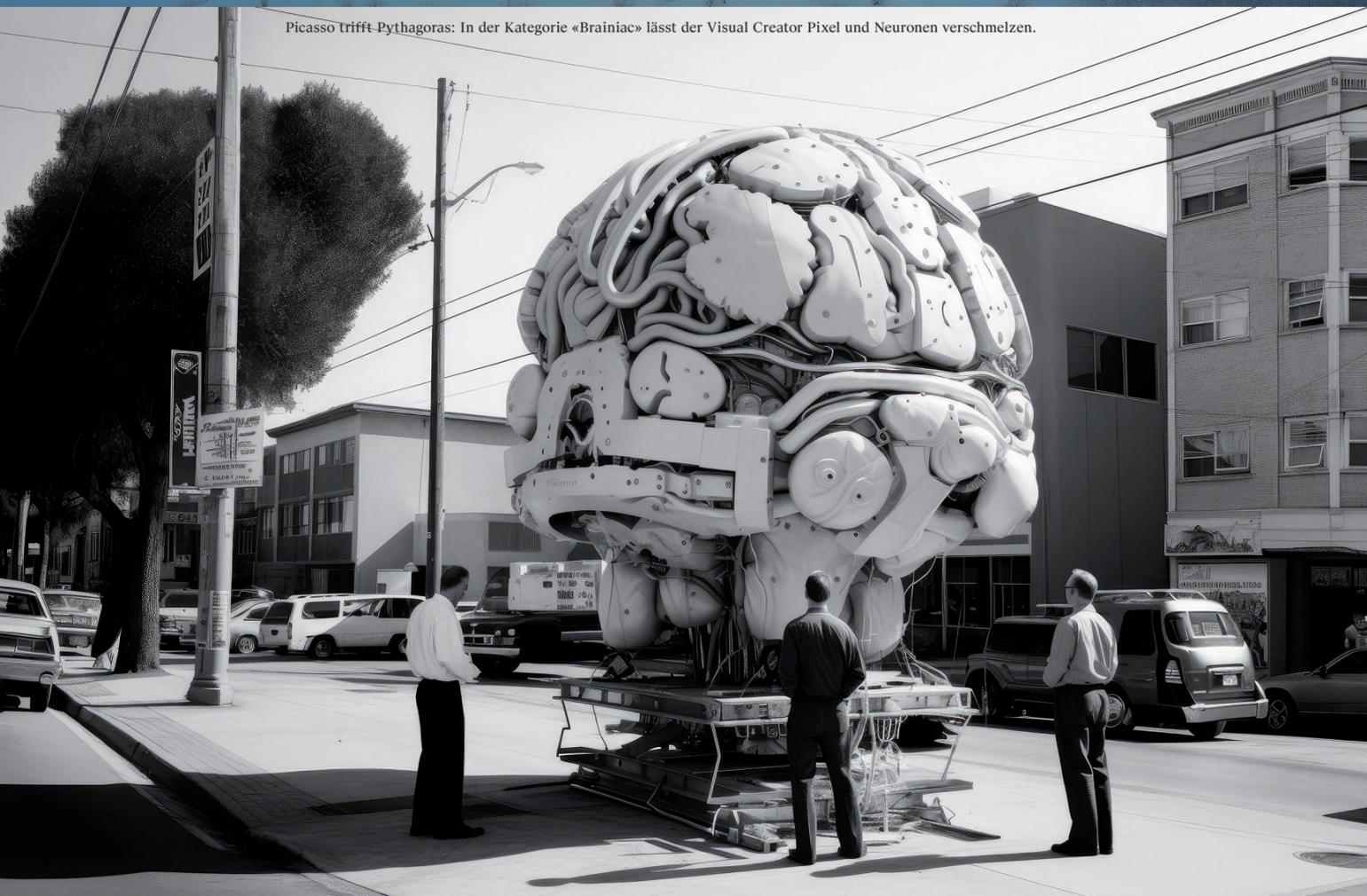
Ich muss vor allem lernen, knapp zu formulieren, um möglichst rasch zu einem Resultat zu gelangen, das den eigenen Vorstellungen entspricht. Das ist vergleichbar mit dem Erlernen einer Fremdsprache. Man muss viel üben und ein Feeling entwickeln. Die Hautstruktur bei Porträts zum Beispiel darf nicht zu clean sein und bedarf oft einer Nachbearbeitung mit einer Bildbearbeitungs-Software.

**Was genau fasziniert Sie an der Arbeit mit KI?**

Einerseits, dass immer ein Bild generiert wird, auch wenn man reines Kauderwelsch oder seinen eigenen Namen eingibt. Ausserdem empfinde ich es als befriedigend, dass nach wie vor ein kreativer Prozess vorhanden ist, ►



«Es fühlt sich ein bisschen so an, als würde ich *cheaten*»: Eine von Oliver Rust gepromptete «Fotografie».



Picasso trifft Pythagoras: In der Kategorie «Brainiac» lässt der Visual Creator Pixel und Neuronen verschmelzen.

wie ich ihn etwa von der Bildbearbeitung nach einem Shooting kenne.

**Es ist ziemlich genau ein Jahr her, als KI-Software wie der Bildgenerator Dall-E 2 in die Schlagzeilen geriet. Was löste das bei Ihnen aus?**

Auf das Thema KI aufmerksam wurde ich vor rund zwei Jahren. Diesen Sommer hatte ich endlich Zeit, mich intensiver damit auseinanderzusetzen. Ich begann, Online-Kurse zu absolvieren, da hat es mir den Ärmel reingezogen und ich erkannte schnell, wie cool die Arbeit ist, und begann meinen Fokus immer mehr in diese Richtung zu verschieben.

**Fingen Sie auch an, sich Sorgen zu machen?**

Logisch, sehe ich solche Software als Angriff auf die Fotografie. Doch diese Entwicklung aufzuhalten, ist unmöglich. Nun, da ich die Möglichkeiten, aber auch die Limitationen besser kenne, erkenne ich klarer, wo es in diesem Bereich hingehet. Seither sind meine Ängste grösstenteils verschwunden.

**Welche Bilder sind weiterhin immun gegen Motive, die von einer KI generiert werden?**

Das persönliche Bild wird immer wichtig bleiben, zumindest für unsere Generation. Die Menschen möchten wissen, wer hinter einer Firma steht. Wie wichtig ein echtes Bild für unsere Kinder sein wird, wird sich zeigen.

**Sie haben auf Ihrer neuen Website auch eine Sparte mit Motiven, die bei kommerziellen Aufträgen zum Einsatz kommen könnten. Liegt hier Ihr Augenmerk?**

In der Werbung lässt sich dank KI enorm viel Geld einsparen – von der Produktion und der Location über die Gagen für Models und Stylisten, bis hin zu Ausgaben für *hair and make-up* und eben den Fotografen selbst. Und es gibt nie ein Wetterisiko. Brands brauchen heutzutage enorm viel Content. Wenn sich ein Model, das ein neues Schuhmodell trägt, im Nu auf den Mond prompten lässt und das auch realistisch aussieht, dann ist das ganz klar die Zukunft!

**Der Berliner Fotograf Boris Eldagsen gewann mit einem Sujet, das er mit Hilfe einer künstlichen Intelligenz entwarf, kürzlich einen renommierten Fotopreis. Was ist Ihre Meinung?**

Solche Ereignisse spalten unsere Gilde. Vielleicht braucht es in Zukunft zwei Kategorien, Fotografie und Promptografie. Das ist übrigens ein Begriff, den Boris verwendet, bei dem ich auch schon Kurse besuchte.

**Was für ein Gefühl ist es, eine Fotografie zu erstellen, ohne dabei eine Kamera anzufassen?**

Es fühlt sich ein bisschen so an, als würde ich *cheaten* [schummeln, d. Red.]. (Lacht) Manchmal hat man innert kürzester Zeit ein

## Der Mann hinter der Maschine



Oliver Rust versteht sich als Fotograf, Filmmacher, Content Creator oder kurz: Visual Artist. Der 44-Jährige wohnt mit seiner Familie im Toggenburg, sein Studio befindet sich in Zürich Albisrieden. Rust kombiniert sein Wissen und seine Fähigkeiten aus über zwanzig Jahren Erfahrung in der Fotografie und im Filmen mit den neuesten KI-Technologien. [www.ai-creator.ch](http://www.ai-creator.ch) / [www.ko-photography.ch](http://www.ko-photography.ch)

## Künstliche intelligente Kunst



Bei diesen von Oliver Rust geprompteten Fotos aus den Sparten «Art/Fashion» ...



... und «Commercials» standen keine echte Models vor der Linse.

Resultat, das alles übertrifft, was man sich hätte ausmalen können. Bei solchen *lucky shots* fühlt sich die Arbeit tatsächlich zu einfach an.

**Sie werden offenbar lernen müssen, mit Ihrem schlechten Wissen umzugehen.**

Manchmal ist es auch so, dass ich vier, fünf Stunden lang prompten muss, bis ich bei dem Bild angelangt bin, das ich im Kopf hatte und das dem Kundenbriefing entspricht. Darum befasse ich mich derzeit stark mit der Frage, was genau ich meinen Kunden anbiete. Bei der klassischen Fotografie kann ich die genaue Umsetzung eines Auftrags gut steuern.

**Auf Ihrer neuen Website finden sich auch Beispiele für Kunst- und Modefotografie. Wie unterscheiden sich diese von Ihrer bisherigen Arbeit?**

Als ich meine Website zum ersten Mal meiner Frau zeigte, meine sie: «Das bist total du, das ist genau dein Style!» Ich mag reduzierte Bilder und habe klare Vorstellungen davon, was ich möchte.

**Sie haben von Limitationen gesprochen. Können Sie ein Beispiel machen?**

Eine Kollegin wollte, dass ich ein Titelblatt für ihre Diplomarbeit erstelle. Sie hatte sehr konkrete Vorstellungen von einem Mann, der einen Baum berührt, und von der Energie dieses Baumes, die durch den Mann in den Waldboden fliesst. Doch das Ergebnis war einfach nur lachhaft. Es sah aus wie Jesus im Wald! Technische Möglichkeiten auszuloten finde ich spannend. Aber am Ende ist immer der echte Mensch vor der Kamera, der mich interessiert.

**Was ist einfach zu machen, was schwierig?**

Am einfachsten ist ein Porträt. Und es ist umso einfacher, je futuristischer das Bild sein soll. Auf der anderen Seite ist Echtheit schwer zu erreichen. Nicht selten hat eine Person plötzlich sechs Finger, oder die Zähne oder die Nase sehen seltsam aus. Und ältere Person zu erstellen ist einfacher als jemand in meinem Alter.

**Zufälle schienen eine grosse Rolle zu spielen. Aber versteht eine KI auch Humor? Entsteht beim Prompten auch mal ein Schnappschuss?**

Nein! Deswegen würde ich die Interaktionen, die bei einem Shooting auf einem Set anfallen, extrem vermissen, würde ich nur noch am Computer sitzen. Der Spass an der Arbeit ginge verloren.

**Trotzdem dominiert das Bild von künstlicher Intelligenz als Jobvernichtungsmaschine.**

Das Wichtigste ist, flexibel zu bleiben. Man muss mit dem Flow gehen, statt sich dagegenzustellen. Im Bereich der Werbung wird die Entwicklung rasant voranschreiten. Anderswo wird sich KI vielleicht nie ganz durchsetzen und höchstens ergänzend eingesetzt werden.

**An welche Bereiche denken Sie?**

An die Event-Fotografie, zum Beispiel. Gleichzeitig wird es aber immer auch Menschen geben, die das klassische Handwerk lieben, gerade im Bereich Reise- und Landschaftsfotografie. Andererseits sind auch Letztere, genauso wie Stockbilder, sehr einfach zu prompten. Kein Wunder also, wehren sich die Bildagenturen derzeit heftig.

**Wo überall finden Sie Inspiration?**

Überall. Wobei ich stets versuche, das zu machen, was alle anderen nicht machen. Ich habe auch eine Liste mit Keywords, die ich beim Prompten noch ausprobieren möchte, «satellite human», zum Beispiel, «DNA-Code knacken», «biofeedback loops», aber auch «Angst» und «mentale Mauern».

**Welcher KI-Software nutzen Sie?**

Die Art und Weise, wie gepromptet werden muss, unterscheidet sich teilweise sehr stark. Ich finde die Qualität von Midjourney am besten, doch leider werden dort Text-Prompts nicht sehr präzise umgesetzt. Dall-E 2 ist hier genauer, dafür ist die Qualität schlechter.

**Wie verändert das digitale Arbeiten Ihren Alltag?**

Prompten kann man überall. Das Leben eines digitalen Nomaden würde mir schon gefallen. Am Morgen an einem Strand in Portugal surfen und am Nachmittag prompten – an solche Kombinationen denke ich hier. Ich benötige aber auch einen Ausgleich, der mir hilft, vom Digitalen wieder loszulassen.

**Wie sieht dieser Ausgleich konkret aus?**

Ich habe eine Morgenroutine mit Yoga und Meditation. Und es ist für mich wichtig, in die Natur zu gehen und aufzutanken. Wir wohnen auf einem alten Bauernhof im Toggenburg mit Selbstversorgung und Hühnern. Das ist wie eine komplett andere Matrix! Während ich prompte, höre ich Kuhglocken. Diese Kombination finde ich spannend.

**Woran arbeiten Sie im Moment?**

Gerade plane ich eine KI-Ausstellung. Dabei will ich auch ausprobieren, wie gross ich beim Format gehen kann. Doch selbst hier gibt es KI-tools, die Bilder hochskalieren, was zu besseren Resultaten führt, als wenn man sie mit Photoshop einfach hochskaliert.

**Ganz allgemein, was wollten wir bei der Nutzung von KI oder Chat-Bots besonders beachten?**

Dass die Kommunikation zentral ist! Nehmen wir Chat-GPT, hier ist das Wort «Chat» bereits im Namen enthalten. Meine Frau erkannte das sofort und bedankt sich zum Beispiel, wenn sie eine Antwort erhält. Sie ist überzeugt, dass das auch zu besseren Resultaten führt. ●

Bilder: PD / zVg

# Und sie bewegt sich DOCH!

SMARTPHONE, DROHNE, LAUTSPRECHER UND MOB – ALLES NEU GEDACHT



THE RED FOX WAS TELEFON GÜNSTIG

The red fox was here. Ficia cus asperc totati con nonetus. Ed quam volum, nia volo blautem acipus, quam ipsapel itaqui bernatiur, occusap icaestem que landic temquo consequam harum et non est.on nonetus. Ed quam volum, nia volo blautem acipus, quam ipsapel itaqui bernatiur, occusap icaestem que landic temquo consequam harum et non est.on nonetus. Ed quam vopel itaqui bernatiur, occusap icaestem que landic temquo con fdsaf dsaf sdf sdaf sequam harum et non est.

«Name Produkt hier bitte» von Name Hersteller, Fr. xx xxx.-



THE RED FOX DRONE ZUM SELBERMACHEN

The red fox was here. Ficia cus asperc totati con nonetus. Ed quam volum, nia volo blautem acipus, quam ipsapel itaqui bernatiur, occusap icaestem que landic temquo consequam harum et non est.on nonetus. Ed quam vopel itaqui bernatiur, occusap icaestem que landic temquo con fdsaf dsaf sdf sdaf sequam harum et non est.

«Name Produkt hier bitte» von Name Hersteller, Fr. xx xxx.-



THE RED FOX WAS HERE

The red fox was here. Ficia cus asperc totati con nonetus. Ed quam volum, nia volo blautem acipus, quam ipsapel itaqui bernatiur, occusap icaestem que landic temquo consequam harum et non est.on nonetus. Ed quam vopel itaqui bernatiur, occusap icaestem que landic temquo con fdsaf dsaf sdf sdaf sequam harum et non est.

«Name Produkt hier bitte» von Name Hersteller, Fr. xx xxx.-

